



Dezember  
Januar  
Februar  
2020/21

# AnscharBote

Gemeindebrief der Kirche im Park



Evangelisch -  
Lutherische  
Kirchengemeinde  
**St. Anschar**  
Tarpenbekstr. 107  
20251 Hamburg



GBD

[www.klaum-engel.de/L1105](http://www.klaum-engel.de/L1105)

Dieses Produkt Delfia schont die Ressourcen.  
Emissions- und schadstoffarm auf  
100% Altpapier gedruckt.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## So erreichen Sie uns

### Kirchenbüro

Claudia Boskugel  
 Tarpenbekstr. 107  
 20251 Hamburg  
 Telefon: 040 - 461 904  
 stanschar@gmx.de  
 Öffnungszeiten: Dienstag 13:00-16:00

### Bankverbindung:

Ev-Luth. Kirchengemeinde St. Anskar  
 IBAN: DE 16 200 505 50 1234 125 118  
 BIC: HASPDEHHXXX

### Pfarramt

Pastor Dr. Olaf Krämer  
 Telefon: 0151- 640 289 47  
 anschar-pastor@gmx.de

### Kirchengemeinderat

Kirsten Litzenberg (2. Vorsitzende)  
 stanschar@gmx.de

### Kirchenmusik

Gisela Thobaben  
 Mobil: 0177 - 88 622 88  
 giselathobaben@gmx.de

### Gästehaus

Angelika Kluge  
 zimmervermietunganschar@gmail.com  
 Mobil: 0151 - 281 594 86  
 Mo. - Fr. 10:00-15:00

## In diesem Heft

- Geistliches Wort
- Verabschiedung Poppinga
- Veranstaltungen
- Gottesdienste
- Kirchenmusik
- Geschichte St. Anskar, 4. Teil



Foto: Krämer Grafik: Dathe, Schönert, Lotz



## Zitiert

„Im Verhältnis zum Äußeren verrät sich das Innere. Es ist ein Irrtum zu meinen, echte Spiritualität sei ein gänzlich innerer Vorgang, der auf das Äußere verzichten könne. So wie der Geist Gottes von innen nach außen wirkt, kann er auch über das Außen unser Inneres wecken und erschließen.“



„Das Leben und Leiden, die Anfechtungen und Loblieder vergangener Generationen, die mühsam errungenen Lehrbekenntnisse der altkirchlichen Konzilien sowie das Zeugnis der Märtyrer und Heiligen - all dies ist uns durch Gottes Geist vorgegeben, um uns zu stützen, uns reicher zu machen, uns aus unserem Versklavtsein an unsere Gegenwart und dem verführerischen Sog der ‚Zeitgemäßheit‘ zu erlösen“ (Wolfgang Vogtländer, in: „...dann wird meine Seele gesund“)

## Liebe Gemeinde,

alle Welt spricht von der Digitalisierung. Es heißt, Deutschland liege noch hinter einigen afrikanischen Staaten. Corona öffnet uns die Augen und bringt einen beachtlichen Schub. Ich selbst konnte es in unterschiedlichen Bereichen erleben. Plötzlich ging, was zuvor nicht möglich war, großartig!

Auch die Kirche ist auf diesen Zug aufgesprungen, und unsere Gemeinde nahm sich nicht aus: die Not ließ alternative „Formate“, Videoandachten und „virtuelle“ „spirituelle“ „Angebote“ entstehen, Gottesdienste waren ja verboten (obwohl die Baumärkte öffnen durften). Inzwischen wird mancherorts das „Digitale“ und Technische genussvoll gepriesen und man lobt seine Vorzüge. Gewiss, es ist allemal besser, wenn der Enkel aus Neuseeland mit seiner Oma per ‚Skype‘ verbunden ist, als gar nicht. Oder wenn ein Infizierter ein Gespräch mit der Seelsorgerin wenigstens am Bildschirm führt. Wenn man zu einer Konferenz per Video zusammen kommt und weite Wege spart, gewinnt man Zeit. Und schon die Umwelt.

Ist das aber ein Ersatz für die persönliche Begegnung? Bleibt bei diesen Alternativen das Wichtigste nicht auf der Strecke? Das Entscheidende lässt sich doch nicht ersetzen durch das Internet oder die Technik. Das „Digitale“ hat doch nicht die Kraft des „Analogen“. Auch das offenbart Corona.

Ich fürchte, die Digitalisierung wird einen Trend unserer Zeit bestärken und unsere Gesellschaft unpersönlicher (und anonymer) machen. Pflegeroboter sind die logische Konsequenz. Predigtroboter wurden auch schon ausprobiert. Wer weiß, worauf wir uns noch einstellen müssen.

Die Kirche hingegen muss ein Raum des Persönlichen sein. Hier muss es persönlich zugehen. Das Anonyme darf bei uns nicht heimisch werden. Vielmehr müssen wir Wert darauf legen, den Nächsten im Blick zu haben, ihn beim Namen zu nennen, ihn zu kennen, ihn wahrzunehmen und ihm nachzugehen. Die persönliche Begegnung, die Gemeinschaft und das Beieinandersein müssen hier ihren Platz haben. An diesem Ort muss sich zeigen, dass Gott selbst aus der Anonymität heraustritt und -persönlich wird! Indem er in Jesus aus der Distanz

des Himmels herabsteigt, Mensch wird, und einen Namen hat, eröffnet er uns einen „persönlichen“ Zugang zu sich.

Wenn wir jetzt Weihnachten feiern, dürfen wir uns freuen, dass Gott in der Geburt Jesu ein Gesicht bekommt. Er wird nahbar, wird greifbar, ansprechbar und persönlich! Er ist kein Etwas, kein höheres Wesen, kein Prinzip, sondern ein ‚Jemand‘, ein ‚Du‘, ein Gegenüber! Wir können eine persönliche Beziehung zu ihm pflegen, weihnachtliche Menschen werden, und Trost erfahren. Das kann geschehen, und davon hält uns auch die Tatsache nicht ab, dass wir diesmal Heiligabend unter freiem Himmel feiern (beachte S. 5! ).



Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr

wünschen

Ihr Kirchengemeinderat St. Anskar  
 und Pastor Olaf Krämer



## Günther Poppinga in den Ruhestand verabschiedet

Siebzehn Jahre lenkte Günther Poppinga als Vorstand die Geschicke der Anscharhöhe. Es war eine Phase großer Herausforderungen. Was lange von zwei Vorständen, dem Anscharpastor und einem Kaufmann, zu leisten war, lag nach dem Ausscheiden Pastor Zieglers auf den Schultern nur einer Person. Schwerpunkte bildeten sich, die ökonomische Perspektive wurde bestimmend. Die war in der Amtszeit Poppingas freilich besonders gefordert. So leistete er seinen Beitrag, die Stiftung in eine gute Zukunft zu führen. Schmerzliche Einschnitte waren unvermeidlich. Aber es gelang. Im Oktober trat Günther Poppinga in den Ruhestand. Die Stifterin der Anscharhöhe dankt ihm und wünscht Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.



## Dank und Bitte

Wir danken allen, die unsere kleine Gemeinde in diesem Jahre unterstützt haben durch Gebet, Ermutigung, Mitarbeit, Ideenreichtum und Initiative, Spenden und Kollekten. Es erreichten uns kleine und große Gaben, sogar anonyme. Es ist wunderbar, das zu erleben.

Gleichwohl möchten wir eine Bitte auszusprechen: da wir einige Wochen keine Gottesdienste feiern konnten, wurde uns auch die Möglichkeit genommen, Kollekten für den guten Zweck zu sammeln. Im Laufe eines Jahres trägt die Gottesdienst feiernde Gemeinde still und selbstverständlich mehrere tausend Euro für Hilfen in aller Welt zusammen. Alljährlich bestimmt der Kirchengemeinderat aufs Neue Projekte und Organisationen, die durch unsere Gemeinde gefördert werden. Dieses Jahr ist es deutlich weniger. Die Kollekten für „Vier Pfoten“ (Tierschutz), Verfolgte Christen, Brot & Rosen Hamburg (Diakonische Basisgemeinschaft), sowie AnDOCKen (Medizinische Hilfe für Menschen ohne Papiere) gingen in diesem Jahr leer aus.

Helfen Sie mit, die Lücke durch eine Weihnachtsüberweisung mit Angabe der Zweckbindung für das jeweilige Projekt zu schließen!

## Corona

Die Pandemie zwingt uns zur Einhaltung der Regeln. Wir müssen deshalb die Sitzplätze in unserer Kirche begrenzen, feiern folglich zwei Gottesdienste am Sonntag (außer zur Weihnachtszeit!), und dürfen auch im Gemeindehaus nicht nachlässig sein: es darf sich nur eine begrenzte Personenzahl in den Räumen aufhalten, überall gelten Maskenpflicht und Abstandsregeln, es wird kräftig gelüftet. Auch in der Kirche sorgen wir - auch im Winter - für kontinuierlichen Luftaustausch, halten dafür aber Decken bereit und wärmen die Kirche zu Gottesdiensten kräftig vor.

Wir bitten um Verständnis, wenn es coronabedingt zu kurzfristigen Änderungen unserer Veranstaltungen kommt. Bitte beachten deshalb die Hinweise unserer Homepage: [www.stanscharhamburg.de](http://www.stanscharhamburg.de)

## Kein Raum in der Herberge

**Heiligabend** müssen wir dieses Jahr coronabedingt unter freiem Himmel feiern, denn wir haben für die Weihnachtsgemeinde nicht genug Platz in unserer Kirchenherberge.

So laden wir zu einem Gottesdienst unter freiem Himmel auf der Festwiese unweit des prächtig geschmückten Tannenbaums um **16.30 Uhr**. Blechbläser werden uns begleiten. Es gibt allerdings nur Stehplätze.

**Bitte beachten Sie auch die unterschiedlichen Gottesdienstzeiten zu den Festtagen!**



## Adventliches Spektakel (Unter Vorbehalt)

**Bitte beachten Sie die Aushänge und unsere homepage!**

In diesem Jahr fallen Nikolaus und der zweite Advent auf denselben Tag. Zudem gibt es auf der Anscharhöhe die Tradition, die Lichter an unserer Tanne anzustellen und den Weihnachtsbaum zu besingen. Viel Grund, um diesen Tag gebührend zu begehen mit Gesang und Gemeinschaft. Um **15 Uhr** wollen wir uns an der Tanne treffen, singen und adventlich sein. Die Bläser der Martinus Gemeinde unterstützen unser Singen. Wir lassen uns den Advent und die schönen Traditionen von Corona nicht nehmen!



Auch lassen wir uns das Singen nicht verbieten und laden ein zu einem kleinen Zug über die Anscharhöhe mit Gesang und Bläsern am **Mittwoch, dem 9. Dezember, Treffpunkt: 15 Uhr** vor dem Carl-Ninck-Haus. Dass wir Abstand halten und Masken tragen versteht sich von selbst.

Der traditionelle Adventsnachmittag im Gemeindehaus muss dieses Jahr allerdings ausfallen. Wir holen alles nach.



Foto: Litzenberg Grafik: Dathe

## Regelmäßige Veranstaltungen

### Dienstag

15:00 - 17:00 Uhr  
Malgruppe

### Mittwoch

10:00 - 11:00 Uhr  
Gymnastikkreis - Frau Cordts

11:15 - 12:15 Uhr

Gedächtnistraining - Frau Ronzino

Tel. 0172 - 691 444 2

(Teilnahmegebühr abhängig von der  
Zahl der Teilnehmenden: 5-8 €)

### Donnerstag

10:30 - 11:30 Uhr

Gleichgewichtstraining - Frau Ackermann

19:00 - 20:30 Uhr

Chor St. Anskar - coronabedingt zur Zeit  
keine Proben

## Wiederkehrende Veranstaltungen

### Bibelgespräch Montags: 15:30 Uhr

(Pastor Krämer)

Besprochen wird immer der Predigttext  
des folgenden Sonntags

25. Januar

22. Februar

### Bibelstunde Montags: 18:00 Uhr

(Pastor i.R. U. Rüß)

14. Dezember

11. Januar

15. Februar

### Gesprächskreis Montags: 15:30 Uhr

(Pastor Krämer)

18. Januar - Was ist beten?

15. Februar - Buddhismus und Christentum.



Unsere  
Familiennachrichten  
dürfen wir aus  
Datenschutzgründen  
lediglich in der  
Printausgabe des  
AnscharBoten  
veröffentlichen.

Grafik: Lindenberg

## Stundengebete

Montag-Samstag 09:00 Mette

Samstag 18:00 Vesper

Sonntag 19:30 Komplet

## Wochenandachten

Mittwoch 16:30 Friedensgebet

Donnerstag 16:30 Christustreff:

Entfällt coronabedingt bis auf Weiteres.

## IMPRESSUM

 **Herausgeber:**

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Anskar  
Tarpenbekstr. 107  
20251 Hamburg

**Vi.S.d.P.:** Pastor Dr. Olaf Krämer

## Dezember

06.12.	<b>2. Advent</b>	Lutherische Messe - Pastorin Wiefel-Jenner
13.12.	<b>3. Advent</b>	Lutherische Messe - Pastorin i.R. Tobaben
15.12.		<b>11:00</b> Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
20.12.	<b>4. Advent</b>	Lutherische Messe - Pastor Krämer
24.12.	<b>Heiligabend</b>	<b>16:30</b> Christvesper: Open Air - Pastor Krämer <b>22:00</b> Christmette: Kirche - Pastor Krämer
25.12.	<b>1. Weihnachtstag</b>	<b>10:00</b> Lutherische Messe - Pastor Krämer
26.12.	<b>2. Weihnachtstag</b>	<b>10:00</b> Lutherische Messe - Pastor Krämer
27.12.	<b>1. n. Weihnachten</b>	<b>10:00</b> Lutherische Messe - Pastor Krämer
31.12.	<b>Altjahrsabend</b>	<b>18:00</b> Wortgottesdienst - Pastor Krämer

## Januar

01.01.	<b>Namensgebung</b>	<b>16:00</b> Wortgottesdienst - Pastor Krämer
03.01.	<b>2. n. Weihnachten</b>	Lutherische Messe - Pastor Krämer
06.01.	<b>Epiphania</b>	<b>17:00</b> Lutherische Messe - Pastor Krämer
10.01.	<b>1. n. Epiphania</b>	Lutherische Messe - Pastor Krämer
17.01.	<b>2. n. Epiphania</b>	Lutherische Messe - Pastor Krämer
19.01.		<b>11:00</b> Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
24.01.	<b>3. n. Epiphania</b>	Lutherische Messe - Pastor Krämer
31.01.	<b>Letzter n. Epiphania</b>	Lutherische Messe - Pastor Krämer

## Februar

02.02.	<b>Lichtmess</b>	<b>17:00</b> Lutherische Messe - Pastor Krämer
07.02.	<b>Sexagesimae</b>	Lutherische Messe - Pastor Krämer
14.02.	<b>Estomihi</b>	Lutherische Messe - Pastor Krämer
17.02.	<b>Aschermittwoch</b>	<b>17:00</b> Beichte - Pastor Krämer
21.02.	<b>Invikavit</b>	Lutherische Messe - Pastor Krämer
23.02.		<b>11:00</b> Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
28.02.	<b>Reminiszere</b>	Lutherische Messe - Pastor Krämer

Bitte beachten  
Sie unsere  
geänderten  
Gottesdienst-  
zeiten!

9:30 Uhr  
Luth. Messe

11:00 Uhr  
Wortgottesdienst



Grafik: Biehler

Besuchen Sie auch unsere homepage  
[www.stanscharhamburg.de](http://www.stanscharhamburg.de)



1. Advent  
Sonntag, 29. November, 9:30  
und 11:00 Uhr

Georg Philipp Telemann: „Nun komm  
der Heiden Heiland“  
Marianne Bruhn: Sopran  
Barockensemble

Sonntag, 29. November, 16:00 Uhr  
Bach und Westhoff am Nachmittag  
Rachel Harris - Barockensemble  
Dies ist das letzte Stück der Reihe.  
Im Advent wird wir zum Punsch-  
trinken am Kirchplatz.

2. Advent  
Sonntag, 6. Dezember, 15:00 Uhr

Adventsliedersingen an der Tanne mit  
dem Posauenenchor St. Martinus.



3. Advent  
Sonntag, 13. Dezember, 16:00 Uhr

Adventliche Orgelmusik  
Gisela Thobaben - Orgel

4. Advent  
Sonntag, 20. Dezember, 16:00 Uhr

Adventliche Musik für Blockflöte und  
Cembalo.  
Clemens Heise - Blockflöte  
Gisela Thobaben - Cembalo



Grafiken: Pfeffer

Heiligabend  
Donnerstag, 24. Dezember, 22:00 Uhr

Johann Sebastian Bach  
„Schließe mein Herze“  
aus dem Weihnachtsoratorium  
u.a.

Daniel Lager - Altus  
Gabriele Steinfeld - Violine  
Philipp Weltzsch - Cembalo und Orgel

2. Weihnachtstag  
Samstag, 26. Dezember, 10:00 Uhr

Johann Philipp Krieger:  
„Uns ist ein Kind geboren“  
Kantate für Sopran, Alt, Bass, 2 Violinen  
und Basso Continuo

Sopran - Marianne Bruhn  
Alt - Anne Friedemann  
Bass - Sönke Tams-Freier

Barockensemble

Es gilt: Abstand, Mundschutz, Hygiene.  
Wir haben Platz für ca. 35. Personen

Alle Termine unter Vorbehalt.  
Bitte beachten Sie unsere homepage:  
[www.stanscharhamburg.de](http://www.stanscharhamburg.de)

## Geschichte St. Anshar, Teil 4

### St. Anshar wird unter Pastor Max Glage Freikirche

Die Entstehung der Anshargemeinde fällt in eine Zeit konkurrierender theologischer Richtungen: die orthodoxe (auch ‚positiv‘ genannte) und die liberale Theologie. Die Pfarrstellen der Hansestadt sind mit Pastoren besetzt, die entweder die eine oder andere Richtung vertreten. St. Michaelis etwa, in deren Kirchspiel St. Anshar lag, ist „orthodox“, St. Katharinen und St. Nikolai sind „liberal“. Die Orthodoxen zeichnet ein „milder Pietismus“ aus, der an Offenbarung glaubt und sich der Glaubensstradition verpflichtet weiß. Die Liberalen - getragen vom Großteil des besitzenden und gebildeten Bürgertums - verstehen den christlichen Glauben hingegen als „vernünftige“ Religion. Folglich sind sie geleitet von Kategorien wie ‚Vernunft‘, ‚Individuum‘ und ‚Fortschritt‘.

Ein typischer Disput jener Zeit ist die Diskussion um „Natur und Offenbarung“ - ein Thema, das bis heute mit-schwingt und besonders nach dem Ersten Weltkrieg eine große Rolle spielt (Stichwort: Karl Barth). Beide theologischen Schulen haben sich bis heute erhalten und kommen zu unterschiedlichen Konsequenzen, etwa im Verständnis von ‚Kirche‘: ist diese eine („liberale“) „Religionsanstalt“, in der man über Gott und die Welt philosophiert und eine „natürliche“ Religiosität pflegt? Oder ist sie ein Ort, in der „höhere Wahrheiten“ „verkündet“ werden, und Jesus als das offenbarte „Wort“ Gottes zu verstehen ist?

Die Väter und Mütter von St. Anshar sind unaufgeregt-leidenschaftlich der ‚orthodoxen‘ Theologie zugetan. Die Gründung von Kapellengemeinden ist ein stiller Protest gegen die Kirche jener Tage und schafft eine Alternative zu den Megagemeinden der Stadt mit ihren schlecht besuchten Gottesdiensten. Hamburg gilt zu jener Zeit als die „unkirchlichste“ Stadt des gesamten Reiches. Viele bekannte Persönlichkeiten Hamburgs sind deshalb erfüllt von einem missionarischen Eifer, sie fördern die Entstehung der neu-

en kleinen Gemeinden, darunter Wichern (der 1849 den „Verein für Innere Mission“ gründet), Sengelmann, Sieveking, Averdick, und Jenisch. Mit Max Glage bekommt die junge Kapellengemeinde einen eifernden Pastor, durch den die „städtischen Glaubenskriege wieder aufleben“ (Stoldt). Das Hamburger Fremdenblatt bezeichnet ihn als „Fanatiker der Wahrhaftigkeit“, „orthodoxen Scharfmacher“, und „streitbarsten Geistlichen auf der Seite der orthodoxen Pastoren Hamburgs“. Glage erkennt, dass eine zentrale Differenz der theologischen Schulen in der Beurteilung der Person Jesu liegt: für die einen ist er lediglich ein guter, vorbildlicher Mensch, für die anderen Gottes Sohn und Offenbarung.



Im Alter von 28 Jahren nimmt Glage im März 1894 an der Ansharkapelle seinen Dienst auf. Schon zu dessen Beginn bahnt sich ein Konflikt mit der verfassten Kirche an. Im Herbst 1894 leitet diese ein Disziplinarverfahren gegen ihn ein, das mit einer Verwarnung endet. In zahlreichen geistreichen Publikationen und Predigten setzt er sich mit der liberalen Theologie auseinander und erlangt in der

Hansestadt Bekanntheit.

Während seiner Amtszeit durchläuft die Anshargemeinde wichtige Entwicklungen: die für 600 Leute ausgerichtete Kapelle wird zu klein, ein Anbau mit Turm im Jahr 1896 schafft mehr Platz. Auch wird die junge Kapellengemeinde unabhängig von der Michaeliskirche. 1920 beschließt sie die Trennung von der Landeskirche. Der Hamburger Senat erkennt sie 1924 als öffentlich-rechtliche Körperschaft an. Jetzt ist sie eine eigene, unabhängige Freikirche mit dem Namen „Freie Evangelisch-Lutherische Bekenntniskirche zu St. Anshar“. Dies soll bis 1971 so bleiben.

Diese „freikirchliche Freiheit“ wird der Anschar-gemeinde in der Zeit des Nationalsozialismus zum Segen. Es ist ihr möglich, sich von zentralen Positionen der verfassten Kirche abzusetzen. Wieder einmal zeigt sich, dass ein klarer theologischer Kompass bei der Beurteilung auch der politischen Lage sehr hilfreich ist. Und es wiederholt sich ein bekanntes Phänomen, dass nämlich eine theologisch konservative Haltung mitunter politisch überraschende Positionen hervorbringt.

Nach der Machtergreifung Hitlers kommt es in der evangelischen Kirche zu Bestrebungen, die Reichs- bzw. Nationalkirche durch „Gleichschaltung“ mit Hilfe eines hierarchischen Bischofsamtes neu zu organisieren. Pastor Glage hat eine klare Position: „Jede weltliche, das heißt von Menschen gemachte kirchliche Union ist etwas Widerkirchliches, schon weil sie dem biologischen Grundgesetz der Kirche widerspricht - dem Organischen“. Er ist zudem der Meinung, die Kirche solle sich vom System des Kirchspiels mit festem Gemeindebezirk (sog. Parochialsystem) verabschieden und nur noch in Personalgemeinden (wie z.B. St. Anschar) organisieren. Auch lehnt er die 1886 in Hamburg eingeführte Kirchensteuer ab.

Glage äußert sich kritisch zu Führerprinzip und Nationalismus: Die Kirche kenne zwar einen heiligen Führer, Jesus, aber kein „Führerprinzip“. Auch Hitler könne in seinem Stand als Reichskanzler nicht mehr sein, als ein politischer Machthaber, denn sobald sich seine weltliche Macht mit einem geistlichen Führungsanspruch vermische, wäre er ein Verführer der Kirche. Staatliche und geistliche Interessen könnten nie in eins sein.

Mit einer klaren theologischen Begründung lehnt Glage auch den Nationalismus ab: „Wenn unser deutsches Volk nichts mehr von Sünde und Gnade wissen will, dann ist es trotz aller nationalen Erhebung rettungslos verloren. Da kann auch das arische Blut nicht mehr helfen, denn auch Arier müssen durch den Heiligen Geist von neuem geboren werden, um das Heil zu erlangen“.

Entsprechend lehnen Glage und seine Gemeinde auch den Antisemitismus mit Verweis auf die Aussage Jesu „Gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker“ ab. „Mit einem in Wahrheit christlichen Juden weiß ich mich fester verbunden als mit einem das

Wort vom Kreuz lästernden Arier“, schreibt Glage im AnscharBoten.

Als am 19. Juli 1933 der Hitlergruß offiziell eingeführt wird und Gemeindeglieder in Gewissenskonflikte geraten, versucht Glage zu beruhigen: er verstehe, dass der Gruß in einem nicht christlichen Sinne gebraucht werden könne, wenn nämlich der Führer und das Vaterland an die Stelle Gottes treten. Man solle deshalb - ganz im paulinischen Geiste - zugleich ein Gebet für den Führer und das Vaterland mitgeben und Gott um Heil für das Volk bitten. Das sei der beste Sinne eines jeden Grußes.

Einmal führt die Unabhängigkeit der jungen Freikirche zu einem bemerkenswerten Coup gegenüber den Deutschen Christen und dem Nationalsozialismus: Im Oktober 1935 wird eine zentrale Figur der Lübecker Bekennenden Kirche, Erwin Schmidt, zum Pastor an die Anscharkapelle berufen. In Lübeck tobt ein besonders heftiger Kirchenkampf, und Schmidt wird vom nationalsozialistischen Kirchenregiment des Amtes am Dom enthoben. Der unabhängigen Kapellengemeinde ist es jedoch möglich, ihm ein neues Amt zu übertragen, das er bis zur Pensionierung 1965 innehat.



Bild: Archiv

Der Dienst der Gemeinde an ihren Schützlingen auf der Anscharhöhe wird durch die Maßnahmen der sog. Euthanasie schwer gefährdet. Es gelingt der Gemeinde jedoch „mit List und Tapferkeit“ (Schmidt/Verburg) den größten Teil der anvertrauten Menschen zu retten.

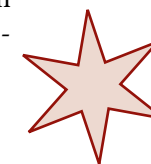
Pastor Glage verunglückt 1936 bei einem tödlichen Verkehrsunfall. Seine Familie ist gewiss, dass er sonst im Konzentrationslager geendet hätte.

## Weihnachtsgeschenke - erhältlich im Gemeindebüro



### Klassik CD

Rachel Harris spielt Werke von Johann Sebastian Bach und Johann Paul Westhoff, die kürzlich auch live in unserer Kirche zu hören waren und alle begeisterten. Für die, die nicht dabei sein konnten, ein wunderbares Weihnachtsgeschenk.



### Klassik CD

Musik auf dem historischen Hitchcock Spinett aus dem Telemann Museum in Hamburg. Gemeinsam mit Violine und Gambe erklingen Werke von Telemann u.a. Aufgenommen in unserer St. Anschar Kirche!

### Gelee Konfitüre

Lecker! Selbstgemacht!



Marmelade

**Wir helfen im Trauerfall**

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Anonyme Beisetzungen
- Seebestattungen
- Umbettungen
- Überführungen

**Tag- und Nachruf:**  
040 - 47 72 40

**KRÖGER & SOHN**  
BESTATTUNGEN

Beerdigungsinstitut Kröger & Sohn St. Anschar  
Martinistraße 29 • 20252 Hamburg  
Telefon: 040 - 47 72 40 • Fax: 040 - 48 41 31

## Ihr mobiler Brillenberater!



- Hausbesuche
- Augenprüfung
- Beratung
- kostenloser Abhol- und Bringservice

Rufen Sie mich unverbindlich an: **Joachim Schmitz • Optikermeister**  
040 - 513 10 524 oder 0172 - 540 52 46





**ERTEL**  
BEERDIGUNGS-INSTITUT  
St. Anskar



*Tradition bewahren –  
Zeitgeist leben.*

Ertel Beerdigungs-Institut Neuer Wall 35   20354 Hamburg info@ertel-hamburg.de www.ertel-hamburg.de	Innenstadt 040-30 96 360 Nienstedten 040-82 04 43 Blankenese 040-86 99 77 Horn 040-651 80 68
--	---

ADRESSAUFKLEBER



**coffee&more**

Dienstag bis Freitag: 10:00-17:00 Uhr  
Sonntag: 13:00-17:00 Uhr

**Im Wintergarten  
gegenüber der Kirche**  
Tel: 040 - 466 9375

# Fruchtecke Schnelsen

*Täglich frisches Obst & Gemüse*

Geschäftsführer  
Ibrahim Gülsever

**Jetzt auch auf der  
Anscharhöhe**  
vor dem coffee&more

**Dienstags von  
10:00-12:00 Uhr**

